

Meine Mutter wurde in Hyderabad geboren und wuchs dort auf. Sie war eine starke und schöne Frau. Sie ähnelte Waheeda Rehman. Mein Vater war auch äußerst attraktiv. Ich glaube nicht, dass ich gut aussehe, aber sie waren ein sehr gut aussehendes Paar. Sie trafen sich zufällig unter sonderbaren Umständen. Verletzt bei einem Autounfall brauchte meine Mutter Blut. Mein Vater, der zufällig zu der Zeit im Krankenhaus war spendete ihr Blut. Durch diesen Akt mit dem er meiner Mutter bei der Genesung half, verliebten sie sich. Und obwohl mein Vater ungefähr elf Jahre älter als meine Mutter war, stimmte ihre Familie zu, da er sozusagen die Familie gerettet hatte.

Beim Großziehen meiner Schwester Shehnaz und mir machten meine Eltern nie einen Unterschied, obwohl ich glaube, meine Schwester war meinen Eltern näher, weil sie sechs Jahre älter ist als ich. Ich wurde zu einer Zeit geboren, als es meinen Eltern finanziell nicht sehr gut ging. Aber ich kann mich nicht erinnern, dass ich dadurch mit irgendwelcher Not konfrontiert wurde. Mein Vater war Chefingenieur. Meine Mutter war Sozialarbeiterin, eine erstklassige Verwaltungsbeamtin. Sie hatte in Oxford studiert. Sie war eine der ersten wenigen muslimischen Frauen, die so viel erreichten. Sie ist eine ausführende Verwaltungsbeamtin mit der längsten verzeichneten Amtszeit. Sie beschäftigte sich mit jugendlichen Straftätern.

Ich war kein eigensinniges Kind. Aber wenn ich etwas unbedingt haben wollte, wollte ich losgehen und es bekommen. Ich war sehr vertraut mit Ram Leela, ich schauspielerte dort als einer der Monkeys. Ich schrieb Kurzgeschichten...shairis...mein Vater ließ sie mich vorsagen. Ich erinnere mich, einmal war da diese Tante, die einen abscheulichen pinkfarbenen Lippenstift trug und ich dichtete ein kitschiges Gedicht zum Lob ihres Lippenstifts. Ich glaube, insgeheim war sie erfreut. Meine Eltern ließen mich meine eigenen Sachen machen, sie wollten nur, dass ich meine Studien gut machte...was ich tat. Da gab es keine Einschränkungen. Ich konnte jederzeit schlafen, jederzeit ausgehen. Wenn ich einem Kind die Zähne ausschlug, dann sah mein Vater zu, dass ich das selbst mit dem Vater des Kindes auseinander setzte...ich erkannte, dass Eltern keine Autoritäten waren aber Freunde.

Ich würde Mumtaz imitieren, ich würde Leute nachahmen. Ich mache dies alles sogar noch heute. Und raten Sie warum? Ich werde ansehnlich dafür bezahlt.

Mom, eine aufgeschlossene Person, übernahm eine Menge Initiative bei allem. Ich erinnere mich, als mein Vater krank war, er hatte acht Monate lang Krebs, verloren wir alles, was wir hatten. Eine Injektion kostete ungefähr Rs. 5000 und wir mussten um die 23 Injektionen in zehn Tagen organisieren. Es war eine teure Sache und unser Geschäft ging zurück. Zu dieser Zeit wollte meine Mutter Tag und Nacht arbeiten. Sie wollte das Geld irgendwie zusammenbekommen. Sie kümmerte sich wirklich sehr um meinen Vater. Nach seinem Tod 1981 nahm sie sein Geschäft wieder auf und führte es profitabel. Ich habe den Workoholismus von ihr geerbt. Sie sagte niemals zu irgendetwas nein. So wie, als ich aufs College ging, ich sagte ich möchte ein Auto. Und am nächsten Tag stand ein Wagen draußen. Sie zwang mich nie dazu irgendetwas zu tun. Sie zwang mich auch nie dazu, das Großunternehmen zu übernehmen, dass wir am Ende als sie starb hatten.

Als ich ihr sagte, dass ich schauspielern wollte, in Filmen mitwirken, hielt sie mich nicht auf. Ich wollte meinen Abschluss im Filmemachen machen. Ich war sehr gut. Ich hatte eine Aufnahme in NSD bekommen. Ich wollte das nicht machen, aber sie sagte mir, "verschaff dir die Aufnahme". Also machte ich meinen Aufnahmetest und bestand. Ich erinnere mich, ich war sehr schlecht in Hindi. Ich würde 0 von zehn bekommen. Und sie sagte mir, "Wenn du zehn von zehn bekommst, gehe ich mit dir ins Kino.". Und von diesem Tag an war ich in Hindi immer ganz vorne. Ich erinnere mich, der erste Film, in den sie mich mitnahm war 'Dev Anand's Joshilaa'. Ihre beliebtesten Schauspieler waren Bishwajeet und Joy Mukherji.

Ich glaube, ich habe meinen Sinn für Humor von meinem Vater geerbt, der auch große Achtung vor Frauen hatte. Ich erinnere mich, einmal überhäufte ich jemandes Briefkasten. Und diese südindische Lady kam vorbei und beklagte sich bei meinem Vater, "Ihr Sohn belästigt meine Tochter." Er sah sie an und sagte, "Wenn sie so hübsch ist wie Sie und wenn ich so jung wäre wie mein Sohn, würde ich vermutlich das gleiche tun." Sie fing an zu lachen. Er sagte es so behutsam und nett. Er war sehr achtungsvoll zu Frauen, da er eine ältere Schwester und eine Mutter hatte, zu denen er ein sehr enges Verhältnis hatte. Er brachte mir bei, wie man behutsam zu Frauen ist. Als mein Vater starb weinte ich nicht. Ich dachte, das ist heldenhaft. Ich war einer der Pall-Bearers, ich dachte, ich sei ein 'Little big man' geworden. Aber, ich fühlte mich getäuscht trotz der Tatsache, dass er mich auf seinen

Tod vorbereitet hatte....und der Tod meiner Mutter ließ mich erkennen, dass nichts von Dauer ist. Ich hörte auf damit, auf irgendetwas zu hoffen. Ich weinte viel. Mich erschüttert nichts mehr.

Es war der schmerzhafteste Moment in meinen Leben als meine Mutter in meinen Armen starb. Es ging ihr gerade wieder ganz gut und plötzlich starb sie. Genau wie Dad. Ihr Blut war vergiftet. Es war sehr schmerzvoll. Das erste Mal, dass ich zu Gott betete war, als sie im Sterben lag. Ich betete nie, das ist die Art Familie die wir waren. Eine muslimische Familie die dich niemals zum Beten zwang. Und es war das erste Mal, dass ich wirklich betete, aber sie starb trotzdem.

Ich saugte meine Grundwerte von ihr auf, lernte eine Menge Dinge von meiner Mutter. So, wie schränke niemals deine Aufwendungen ein, erhöhe deine Einnahmen. Deshalb bin ich so verschwenderisch. Strebe niemals nach etwas, das ein schlechtes Gefühl in sich birgt. In Urdu wird es manhoosiyat genannt. So, wie wenn du jemanden um Geld bittest und er sagt, "nahin yaar kal de dunga," vergiss es einfach. Das ist der Grund, warum ich bisher das Geld meiner Mutter nicht angerührt habe. Weil ich weiß, dass ich es nicht auf diese Weise wollte. Ich nahm nur ein Fernseh-Set mit, dass sie mir als letztes gab als ich nach Bombay kam. Mein Besitz, mein Geschäft, meine Autos, alles ist immer noch in Delhi. Ich habe nichts mitgenommen, denn wenn sie nicht da ist um es mir zu geben, dann möchte ich es nicht. Und sie wäre glücklich, wenn ich nichts nehme und ich es stattdessen alles selbst bekommen habe. Sie lehrte mich auch, niemanden zu verletzen. So wie wenn ich sage, sie würde Leute schlagen wenn sie sich über sie ärgerte, aber sie würde sie gleichzeitig lieben. Weder sie noch mein Vater haben jemals jemanden geschlagen. Sie waren sehr sanftmütige Leute. Meine Mutter verhielt sie wie eine wahre Freundin als ich ihr sagte, dass ich Gauri heiraten möchte. Ist sie Muslime oder Chinesin? Danach wurde nicht gefragt.

Meine Mutter brachte mir schauspielern bei, einige wirklich süße Eindrücke. Aber was das Wichtigste ist, sie hat mir meine heutige Lebenseinstellung gegeben. Sie hat mich gelehrt, dass nichts von Dauer ist, sie eingeschlossen. Also, genieße was du in diesem Moment hast, es kann dir schon bald weggenommen werden. Alles ist kurzlebig. Deshalb schere ich mich den Teufel um irgendetwas. Es ist eine sehr macho-mäßige Art damit umzugehen. Aber das ganze Grundprinzip ist, dass wenn sie mir weggenommen werden kann, dann kann mir auch alles andere weggenommen werden. Wenn ich mit ihrer Abwesenheit leben kann, dann kann ich auch ohne Starthum, Geld oder irgendetwas leben. Und das ist das Äußerste was man sich hart erkämpfen kann, man stirbt. Menschen sagen, die einzige Heilung des Lebens ist der Tod. Vielleicht in diesem Moment, dieser einen Sekunde, wenn alle Gedanken der Sorge deinen Geist verlassen, stirbst du. Ich machte meiner Mutter eine Menge Sorgen, damit sie nicht sterben konnte. Ich flehte weiter, "bitte geh nicht".

Ich glaube immer noch, dass sie da ist und über mich wacht. Ansonsten hätte ich nicht all das, was ich habe. Sie ist mein STD zu Gott, denn es gibt nichts auf der Welt, was ich möchte und nicht bekomme. Ich bitte nicht um irgendetwas für mich, denn das würde sie nicht mögen. Aber wann immer ich für jemanden beten muss der arm ist, krank oder traurig, dann sage ich es nur meiner Mutter und ich bin sicher, sie macht irgendetwas, denn meistens klappt es. Wann auch immer ich sehr glücklich bin weine ich, weil ich mein Glück nicht mit ihr teilen kann.

Meine Schwester Shehnaz ist sehr naiv und süß. Sie ist auch sehr verwöhnt und verhätschelt. Ich liebe sie sehr. Ich bin in ihrem Schatten aufgewachsen, da sie das ältere Kind im Haus war. Ich sah zu ihr auf. Sie ist jetzt sehr verschlossen, nach dem Tod meiner Eltern. Sie lebt bei mir. Sie ist ein gebildetes Mädchen. Sie machte einen Management-Kurs, sie hat als leitende Angestellte für das Indira Gandhi Memorial gearbeitet. Sie hat auch ihren Betriebswirt in Psychologie gemacht. Sie war äußerst betroffen vom Tod unseres Vaters. Ich war jünger, deshalb glaube ich kam ich über Vaters Tod früher hinweg. Zu dem Zeitpunkt, als sie den Tod unseres Vaters akzeptierte starb unsere Mutter. Sie machte eine schlimme Zeit durch. Sie ist meine einzige Verbindung zu meinen Eltern. Ich sehe meinen Vater und meine Mutter in ihr. Ich sage Shehnaz immer, "du bist wie Mama." Sie hat sogar ihre Wutanfälle. Meine Mutter ist immer noch bei mir und meine Mutter lehrte mich immer zu arbeiten, sie sagte, "es wird dir helfen über alles hinwegzukommen." Ich habe das beibehalten. Was meine Schwester betrifft, bevor sie diese unschätzbare Lektion auffassen konnte verschied unsere Mutter. Daher wurde sie sehr gehemmt. Sie war vorher ein aufgeschlossenes Mädchen, jetzt ist sie sehr ruhig und still geworden. Ich sehe immer noch zu ihr auf.

Mein einziges Bedauern ist, dass meine Mutter niemals wirklich meine Arbeit als Schauspieler sah. Sie war nicht da, als ich meinen ersten Award gewann. Nein, aber sie muss es gesehen haben. Ich vermisse sie sehr. Ich glaube, sie ist ein Stern. Wann immer ich mich zu traurig fühle gehe ich einfach auf die Terrasse und weine. Und ich weiß, sie beobachtet mich von irgendwo. Denn ich wäre nicht das was ich bin, hätte ich nicht ihren Segen gehabt.

Gauri's Eltern waren absolut gegen die Hochzeit. Ihre Mutter drohte damit, Selbstmord zu begehen. Ihr Vater rief mich zu sich und sagte, es würde nicht klappen. Sechs Jahre lang hielten wir unsere Beziehung geheim. Einmal ging ich inkognito zu ihrer Geburtstagsparty. Ich benutzte den Namen, den ich in Fauji trug - Abhimanyu. Arglos bemerkten ihre Eltern, dass ich wie ein entfernter Verwandter von Mr. Dilip Kumar aussähe. Aber als sie später meine Identität erfuhren, war die Hölle los.

Sie sind eine typische Punjabi-Familie. Mir wurde gesagt, dass einer ihrer Onkel sehr aggressiv ist. Er hielt ein Schwert versteckt unter seiner Unterwäsche. Aber als ich ihn kennen lernte stellte sich heraus, dass er lammfromm ist. Es gelang mir, all ihre Verwandten zu umgarnen, einen nach dem anderen. Ich würde Gauri's Vettern in die Disco mitnehmen. Allmählich mochte mich jeder und all ihre Mamas und Mamis beteuerten mir, dass ihre Eltern schon einlenken würden.

Die Dinge klappten aber nicht, Gauri war zuhause eingesperrt, sie hörte nicht auf mir zu sagen, "Shah Rukh, du kennst meine Eltern nicht...du nimmst die Dinge so leicht" und ich sagte ihr, alles würde gut werden. Ich sagte ihr, dass wir in zehn Jahren über all die schweren Zeiten lachen würden. Und genau das machen wir heute. Manchmal nachts, sitzen wir zusammen und denken über all das Geschehene nach und lachen herzlich. Aber auf einmal ging die Belastung Gauri auf den Geist. Ab einem bestimmten Zeitpunkt war ich äußerst besitzergreifend gegenüber Gauri. Ich hätte mit ihr gestritten wenn sie einen Badeanzug am Pool getragen hätte oder sogar wenn sie ihr Haar offen getragen hätte. Sie sah sehr hübsch aus, wenn sie ihr Haar offen trug und ich wollte nicht, dass andere Jungs sie ansahen. Es war im Grunde genommen Unsicherheit, da wir nicht über unsere Beziehung sprechen konnten. Wir trafen uns nicht so oft. Aber ich war wahnsinnig besitzergreifend.

Letztendlich konnte sie es nicht mehr ertragen. Sie brauchte eine Auszeit. Daher kam sie 1989 mit ihrer Freundin herunter nach Mumbai ohne mir etwas zu sagen. Als ich davon erfuhr war ich außer mir. Am Tag bevor sie wegfuhr kam sie um mich zu treffen. Es war ihr Geburtstag und ich hatte mein Zimmer mit Ballons geschmückt und ihr viele Geschenke gekauft. Als sie kam um mich zu treffen weinte sie und ich dachte, dass sie vielleicht von all der Anspannung überwältigt ist. Ich vertraute mich meinen Freunden Ashish und Benny an. Ich erzählte meiner Mutter davon...sie sagte zu mir, ich solle losgehen und das Mädchen, dass ich liebe zurückbringen. Sie gab mir Rs. 10,000 und wir kamen alle nach Mumbai. Wir verbrachten die ersten beiden Tage im Haus eines Freundes. Den Rest der Zeit schliefen wir auf dem Gehsteig nahe Oberoi. Ich erinnere mich noch, wir wuschen uns im Taj, das Bad wurde zu dieser Zeit gerade renoviert und wir mussten uns zum Waschen früh morgens hineinschleichen.

Wir verbrachten die meiste Zeit damit, herumzugehen und überall, besonders an den Stränden, nach ihr zu suchen. Gauri liebt Strände. Aber ich wusste damals noch nicht viel über Bombay. An unserem letzten Tag hier trafen wir einen Taxifahrer, der uns was vom Aksa Strand erzählte. Wir ließen es darauf ankommen und gingen dorthin. Wir hatten kein Geld mehr. Ich hatte auch meine Kamera verkauft. Das Taxi brachte uns nach Aksa und uns blieben noch 20 Rupien übrig. Dann erzählte uns jemand von einem Strand mit Namen Gorai. Also nahmen wir eine Fähre hinüber, suchten sehr viel aber konnten sie nicht finden. Und dann, als wir mit einer Rikscha zurückkamen um die Fähre rechtzeitig zu erreichen. ungefähr um 12, hörte ich einige Leute schreien. Der Rikschafahrer sagte uns, dass es ein privater Strand war (ich beschrieb sie den Leuten, erzählte ihnen von ihrem Haar, sagte dass sie eine Freundin ist und ich sie verloren hatte. Ich liebte ihren Haarstil. Aber sie schnitt sie ab nur um mich zu ärgern). Ich bat den Rikschafahrer mich zu diesem Strand zu bringen. Also gingen wir und da war sie. Sie stand im Wasser, trug ein T-Shirt. Damals hätte es mir nichts ausgemacht selbst wenn sie gar nichts getragen hätte. Sie kam herüber und wir umarmten uns, und weinten. Da bemerkte ich, dass ich unangemessen besitzergreifend war. Ich erkannte auch, dass niemand Gauri jemals so lieben könnte wie ich und das gab mir gewaltige Zuversicht.

Unsere Hochzeit fand unter sonderbarsten Umständen statt. Wir hatten schon Gauri's Eltern von ihrer Tante aus angerufen und ihnen gesagt, dass wir verheiratet waren. Tumult brach los, ihre Mutter

hörte auf zu essen und das gesamte Klima in ihrem Haus war wie ein Haus in Trauer. Ich fuhr hin um ihren Vater zu treffen. Ich fühlte mich schuldig. Ich dachte, wenn ich zu ihnen spreche erkennen sie, dass sie keine andere Möglichkeit haben als das Risiko einzugehen. Ich identifizierte mich wirklich mit diesem Gefühl wenn ich Filme wie "Dilwale Dulhaniya Le Jaayenge" mache.

Ich kann die Befürchtung von Gauri's Eltern verstehen. Letzten Endes waren sie alle eine verbundene Punjabi-Familie. Um die 15 Personen und Gauri war die Jüngste, die am besten behütete. Man stelle sich vor, sie verkündet, dass sie diesen zerzaust aussehenden Kerl, der der falschen Religion angehört, die falsche Einstellung und im falschen Beruf arbeitet, heiraten möchte. Es sprach nichts für mich. Ich warf ihnen nichts vor. Sie mögen gedacht haben, dass sie eines Tages eine bessere Partie für Gauri bekommen hätten. Sagen wir mal so. Wenn meine Tochter jemanden wie mich gebracht hätte, ich wäre aus der Haut gefahren.

Ihre Eltern hatten mich im Fernsehen gesehen und mochten mich ganz gern. Aber sie dachten, mein Name sei Abhimanyu und dann erfuhren sie, dass ich Shah Rukh Khan bin. Dann wollte mich ihr Bruder in seiner besten Amrish Puri-Stimme bedrohen, "Bleib meiner Schwester fern oder..." Letztendlich als ich ihn sah bekam ich einen gewaltigen Schreck. Er war ein unbescholtenes Kind mit blauen Augen, nicht im geringsten Furcht einflößend. Viel mehr, als mein Freund Ashok ihn sah sagte er "Da muss mehr an ihm dran sein yaar, er klingt wirklich tödlich am Telefon."

Wir wollten uns niemals gegen die Wünsche unserer Eltern stellen. Die Gedanken ans Durchbrennen kamen uns nie in den Sinn. Aber wir wussten, dass wir sicher heiraten würden. Als ich Gauri's Eltern traf, konnte ich ihnen nicht sagen, dass ich ihre Tochter liebte. Das zu sagen, so dachte ich, war albern...denn ich könnte ihre Tochter niemals so sehr lieben wie sie sie liebten. Sie haben sie zur Welt gebracht und Gauri großgezogen...meine Liebe könnte nie ein Ersatz für ihre Liebe sein.

Ich hatte eine Hochzeit im Hindu-Stil, genauso wie eine standesamtliche Hochzeit. Eine standesamtliche Hochzeit ist ein Muss, wenn es eine Ehe zwischen verschiedenen Religionen ist. Du glaubst, du machst es heimlich und wartest dann ein Monat oder so aber es war innerhalb drei Tagen heraus, dass ich ein Mädchen mit Namen Gauri heiraten werde. Das war ein Problem, denn einige muslimische Organisationen dachten, dass ich keine Hindu heiraten sollte und deshalb waren Morchas vor meinem Haus. Dies war sehr ironisch denn meine Mutter war Sozialarbeiterin und auch ehrenamtliche Standesbeamtin und deshalb hat sie an die 25 solcher interreligiöser Ehen in unserem Haus organisiert. Wir wollten, dass es eine kurze und schöne Hochzeit wird, aber Gauri's Eltern wollten es in typischem Hindu-Stil. Und dann gab ich nach, da ich dachte, ach was soll's, du heiratest nur einmal in Leben. Wenigstens dachte ich, ich will.

Normalerweise kommt der Bräutigam auf dem Pferd und er soll seine Braut nicht sehen bis die Pheras vorbei sind. Aber das Auto, dass sie abholen sollte nachdem ihr Make-up fertig war, gab den Geist auf. Dann kam Panik auf, denn das Mahurat war terminlich festgelegt, also holte ich sie ab, setzte sie ab, ging zurück und kam auf einem Pferd zurück. Und dann, auf halbem Weg wechselte ich vom Pferd auf einen Elefanten. Den Elefanten zu besteigen war ein riesiges Problem, meine Freunde schoben mich hinauf.

Als meine Mutter noch am Leben war, nannte sie mich immer unsozial, ich nahm nie an irgendwelchen Feiern und Hochzeiten teil. Meine Mutter warnte mich immer, dass niemand zu meiner Hochzeit kommen würde. Ich beschloss, bei meiner Hochzeit so viel Spaß zu haben wie möglich, also tanzte ich die einen Kilometer lange Strecke bis zum Hochzeitsort. Bei der Hochzeit stand ich auf Zehenspitzen und wollte Gauri nicht das 'haar' (Blumenkette??) um meinen Hals legen lassen. All meine Freunde kennen meinen Sinn für Humor, deshalb warnten sie mich mehrmals "Shah Rukh, treib dort keine Späße, denn du meinst es nicht so aber die Leute könnten es missverstehen." Da dies meine einzige Chance war, eine Hochzeit ganz nah zu erleben, bat ich den Pandit alles was er sagte zu erklären. Und so dauerte das ganze Ritual Stunden. Also sagten mir meine Freunde, die mich vorher gewarnt hatten, nicht so ernst zu nehmen.

Dann kamen einige Rituale, die von Gauri verlangten meine Füße zu waschen, und ich wollte nicht, dass sie das macht. Als es Zeit war für das Bidaai saß Gauri im Auto und fing an zu weinen. Bald fing ihre Mutter an zu weinen, ihr Vater und Bruder folgten. Also sagte ich völlig ernst, wenn es euch allen

so schlecht geht, könnt ihr sie bei euch behalten und ich werden regelmäßig kommen und sie besuchen.

Da wir aus verschiedenen Religionen kommen und ich so bin wie ich bin (wenn sie mich ansehen, kann niemand jemals glauben, dass ich verantwortungsvoll sein kann) konnte ich mir vorstellen, wie unsicher sich ihre Eltern fühlten.

Das erste Mal in den sieben Jahren seit wir uns kennen verbrachten wir eine Nacht zusammen. Wenn wir vor dieser Hochzeit ausgingen, auch wenn es nur für einen Spaziergang war, machten wir uns immer Gedanken was wir tun sollten wenn uns jemand sehen würde. Es war ein ziemlich aufregendes Gefühl, dass wir zusammen schliefen, und dass sie als ich am Morgen aufwachte immer noch da war.

Kaum zu glauben, am nächsten Abend nahm ich einen Flug zurück nach Bombay und am Tag danach drehte ich für 'Dil Aashna Hai'. Eigentlich bin ich zu den Sets gegangen, weil die Gruppe mir gratulieren wollte, aber sie fragten mich ob ich eine Aufnahme drehen würde und bevor ich mich versah, wurden aus einem Dreh fünf und ich kam spät nach Hause und wir hatten einen großen Streit.

Sehr wenige Gäste kamen aus der Filmbranche - Mehra, Vivek Vaswani, Aziz Mirza und G.P. Sippy. Juhi und ihre Mutter machten eine Party für uns als wir nach Bombay kamen. Alle Freunde von Gauri kamen zur Hochzeit. Meine waren in Trauer, deshalb gab es keine Feierlichkeit.

Ich trug meinen 'Raju Ban Gaya Gentleman' Anzug. Beim Sangeet und allem machte ich Stimmung, denn die Stimmung war so bedrückt dass ich beschloss das Ganze etwas ausgelassener zu machen. In der Tat ist Gauri's Mutter eine gute Tänzerin und das Leben einer jeden Party aber sie tanzte nicht auf dem Sangeet ihrer Tochter. Zum Ende der Hochzeit hin fingen alle an mich gern zu haben.

Unter den Geschenken war nichts von diesen Dingen die ich wollte. Keine Computerspiele. Menschen sind so dumm, sie sollten mir schenken was ich will. Stattdessen schenkten sie jede Menge Kristall.

Gauri's Vater hatte eine Army-Band organisiert und die spielten Lieder aus meinen kommenden Filmen, hauptsächlich 'Deewana' und 'Raju Ban Gaya Gentleman'.

Es war das erste Mal, dass ich Anzüge trug und das erste Anzeichen des Auftauens von Gauri's Mutter war, als sie mir sagte, dass wir niemals dachten, dass du so gut aussiehst. Ich trug einen Smoking für meinen Empfang und ich gelte meine Haare.

Meine Logik war, dass die Person, die sich auf meiner Hochzeit am meisten vergnügen sollte, ich sein sollte....

Ich respektiere Gauri, denn sie ist eine Frau und sie wird bald Mutter sein. Wenn es ein Junge wird, möchte ich dass er ein Lümmel ist. Er sollte all die schlimmen Dingen tun bis er 16 ist, so dass er danach wieder vernünftig wird. Wenn ich eine Tochter haben sollte, werde ich ihr all die Liebe geben, die ich in mir aufbewahre.

Obwohl meine Frau glaubt, dass ich verrückt bin, weiß ich, dass ich meine Tochter bei den Parties, zu denen sie eingeladen ist, absetzen werde. Ich möchte, dass ihre Freunde sagen, "Wow, was für einen gut aussehenden Vater du hast!"

Wenn sie mit ihrem Freund zusammen auf dem Rücksitz unseres Autos sitzt, werde ich am Steuer sitzen und sie herumfahren. Meine Eltern waren meine Freunde. Auf die gleiche Weise möchte ich der beste Freund meines Babys sein. Ich liebe Gaurima, denn sie ist so höflich und sie ergänzt mich. Gauri bringt mir bei diplomatisch zu sein. Sie hört nicht auf mir zu sagen, dass ich zu viele Dinge sage und dass ich das nicht sollte. Denn die Leute kennen mich nicht gut genug und dann missverstehen sie das, was ich gesagt habe völlig falsch. Also ist es besser, still zu sein. Sie brachte mir bei das Licht auszumachen bevor ich ins Bett gehe, das Abendessen am richtigen Ort einzunehmen, sie brachte mir auch bei wie ich mich richtig kleide. Sie verwandelte mich von einem Tier in einen Mann. Sie verwöhnt mich total. Sie ist der stabilisierende Faktor in meinem Leben. Bei mir würde es drunter und drüber gehen, denn ich bin ein Extremist. Und es sind nicht meine Erfolge, für die sie mich respektiert oder mag. Sie mag mich, weil ich sie zum Lachen bringe. Und Junge, bring ich sie zum Lachen?

Quelle: [www.shahrukhkhan.info](http://www.shahrukhkhan.info)

Übersetzung: Sonja T. / [www.shahrukhkhan.de](http://www.shahrukhkhan.de)